



Umwelt

Entsorgung von Klärschlamm aus öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen im Freistaat Sachsen

2007



**Statistisches Landesamt
des Freistaates Sachsen**

Wir rechnen mit Ihnen.

Zeichenerklärung

-	Nichts vorhanden (genau Null)	x	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
0	Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts	()	Aussagewert ist eingeschränkt
...	Angabe fällt später an	p	vorläufige Zahl
/	Zahlenwert nicht sicher genug	r	berichtigte Zahl
.	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten	s	geschätzte Zahl

Herausgeber:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Macherstraße 63
01917 Kamenz

Postfach 11 05
01911 Kamenz

Telefon

Vermittlung 03578 33-0

Präsidentin/Sekretariat -1900

Auskunft -1913, -1914

Bibliothek -1416

Vertrieb -1424

Telefax -1999

Telefax -1921

Telefax -1598

Internet www.statistik.sachsen.de

E-Mail info@statistik.sachsen.de

Kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte Dokumente

© Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz, Februar 2009

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Inhalt

Seite

Vorbemerkungen	2
Erläuterungen	2
Ergebnisdarstellung	4
Struktur der Klärschlammentsorgung 2007	5

Tabellen

Öffentliche Abwasserentsorgung

1. Klärschlammanfall aus öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen 2007 und Entsorgungswege nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	6
2. Klärschlammanfall aus öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen 2007 und die stofflichen Verwertungswege nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	8
3. Klärschlammanfall je Einwohnerwert 2007 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	9
4. Klärschlammentsorgung aus öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen 2007 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	10
5. Anzahl der Abwasserbehandlungsanlagen 2007 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie nach behandelten Einwohnerwerten	12
6. Klärschlammanfall aus öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen 2007 und Entsorgungswege nach Wassereinzugsgebieten	13
7. Klärschlammanfall aus öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen 2007 und Entsorgungswege nach Größenklassen der Einwohnerwerte	14
8. Klärschlammentsorgung 2006 und 2007	16

Abbildungen

Abb. 1 Klärschlammentsorgung insgesamt im Freistaat Sachsen 2007	17
Abb. 2 Direkte Klärschlammentsorgung im Freistaat Sachsen 2007	17
Abb. 3 Direkte Klärschlammentsorgung aus öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen im Freistaat Sachsen 2007 nach Entsorgungswegen und nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	18
Abb. 4 Direkte Klärschlammentsorgung aus öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen im Freistaat Sachsen 2007, darunter in ein anderes Bundesland verbrachte Menge nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	19

Anlage

Erhebungsbogen 7KS 2007 - Klärschlamm -

Vorbemerkungen

Zum 1. August 2008 trat die Kreisgebietsreform in Sachsen in Kraft. Durch die Neugliederung von Kreisen gibt es ab diesem Zeitpunkt nur noch 3 kreisfreie Städte und 10 Landkreise (bis zum 31.07.2008 waren es 7 kreisfreie Städte und 22 Landkreise). Der vorliegende Bericht wurde in der neuen Kreisstruktur erstellt.

Er beinhaltet die Ergebnisse der für das Jahr 2007 durchgeführten Klärschlammhebung und ist somit Teil der Erhebung über die öffentliche Abwasserbeseitigung im Freistaat Sachsen. Sie wird ab dem Berichtsjahr 2006 jährlich durchgeführt und dient dem regelmäßigen Überblick über die Verwertung und den Verbleib des Klärschlammes. Erfasst wurden die Mengendaten über Verwertung und Verbleib des Klärschlammes.

Weitere Daten zur öffentlichen Abwasserbehandlung, wie z. B. Anschlussverhältnisse und Schmutzwassermengen, werden im Rahmen der Erhebung über die öffentliche Abwasserbeseitigung im Jahr 2008 (für 2007) erhoben. Hierzu erscheint ein gesonderter Bericht (Q I 1 - 3j/07).

Rechtsgrundlagen

Die Erhebung erfolgt auf Grundlage des Gesetzes über Umweltstatistiken (Umweltstatistikgesetz - UStatG) vom 16. August 2005 (BGBl. I S. 2446), in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 9. Juni 2005 (BGBl. I S. 1534).

Erhoben werden die Angaben zu § 7 Abs. 2 Nr. 7 UStatG. Auskunftspflichtig sind die Anstalten und Körperschaften sowie Unternehmen und andere Einrichtungen, die Anlagen der öffentlichen Abwasserbeseitigung betreiben. Die Auskunftspflicht ergibt sich aus § 14 Abs. 1 UStatG in Verbindung mit § 15 BStatG. Nach § 14 Abs. 2 Nr. 4 Buchstabe a UStatG sind die Inhaber oder Inhaberinnen oder die Leitungen der genannten Anlagen auskunftspflichtig.

Methodische und inhaltliche Hinweise

Im Erhebungsjahr 2007 gab es 189 abwasserbeseitigende Körperschaften, die insgesamt 799 Abwasserbehandlungsanlagen betrieben. In 179 dieser Abwasserbehandlungsanlagen fand 2007 keine direkte Klärschlamm Entsorgung statt. Der Klärschlamm verblieb im Klärbecken, auf Trocken- oder Schilfbeeten bzw. es erfolgte ein Transport in eine größere Anlage zur weiteren Behandlung. Die Mengen wurden aber nicht direkt ausgewiesen, da sie meist kleiner als eine Tonne Trockenmasse waren bzw. der Transport innerhalb eines Abwasserentsorgungsunternehmens erfolgte.

Erfasst wurden Mengen ab einer Tonne Trockenmasse.

Alle Daten wurden zum Gebietsstand vom 31. Dezember 2007 erhoben und aufbereitet, aber zum Gebietsstand nach der Kreisreform vom 1. August 2008 veröffentlicht. Der direkte Vergleich der Kreise zum Berichtsjahr 2006 ist somit nicht möglich.

Allen Berechnungen liegen die ungerundeten Werte zugrunde. Die Abweichungen in den Summen ergeben sich durch das Runden der Zahlen.

Erläuterungen

Die *regionale Zuordnung* erfolgt jeweils nach dem Standort der Abwasserbehandlungsanlage.

Abwasserbehandlungsanlagen sind Anlagen zur Reinigung des Abwassers. Einbezogen wurden mechanische sowie biologische Anlagen. Rechen- und Siebanlagen, Abscheider, Hauskläranlagen sowie Schönungsteiche wurden nicht erfasst.

Die *mechanische Abwasserbehandlung* umfasst das Abscheiden von Schwimm-, Schweb- und Sinkstoffen aus dem Abwasser auf mechanischem Wege (z. B. in Absetzbecken).

Die *biologische Abwasserbehandlung* beinhaltet den Abbau organischer Stoffe durch Mikroorganismen in Verbindung mit Sauerstoff in Belebungsanlagen (Belebtschlammanlagen), Tropfkörpern oder vergleichbaren Anlagen mit oder ohne vorhergehender mechanischer Behandlung.

Man unterscheidet in biologische Anlagen *ohne oder mit weitergehender Behandlung* (bzw. gezielter Nährstoffelimination):

z. B. *Nitrifikation*: Oxydation von Stickstoffverbindungen mit Hilfe von Bakterien zu Nitrit und Nitrat

Denitrifikation: Reduktion von oxidiertem Stickstoffverbindungen zu elementarem flüchtigem Stickstoff durch Bakterien

Bei *landschaftsbaulichen Maßnahmen* handelt es sich z. B. um Kompostierung und Rekultivierung.

Der *Einwohnerwert (EW)* ist ein Maß für die Klärkapazität bzw. Ausbaugröße der Abwasserbehandlungsanlage. Er ist die Summe aus der Zahl der Einwohner, deren häusliches Abwasser behandelt wird und dem Einwohnergleichwert des gewerblichen oder industriellen Abwassers.

Der *Einwohnergleichwert (EGW)* ist ein Umrechnungswert aus dem Vergleich von gewerblichem oder industriellem Abwasser mit häuslichem Abwasser, bezogen auf den fünftägigen Biochemischen Sauerstoffbedarf (BSB₅) des Abwassers von 60 g/(Einwohner x Tag). Das heißt, er gibt

an, wieviel Einwohner das gleiche (gewerbliche oder industrielle) Abwasser erzeugt hätten.

Der *Biochemische Sauerstoffbedarf BSB₅* ist die Menge an gelöstem Sauerstoff, die von Mikroorganismen benötigt wird, um die im Wasser enthaltenen organischen Stoffe in fünf Tagen oxidativ abzubauen.

Die *Trockenmasse* (in t) gibt die nach einem festgelegten Trocknungsverfahren verbliebene *entwässerte* Schlammmasse an (*ohne Wasseranteil*).

Der *Klärschlammanfall insgesamt* im Sinne dieses Berichtes ergibt sich aus der Summe der direkten Entsorgungswege plus Abgabe an andere Abwasserbehandlungsanlagen plus/minus Bestandsveränderung der Zwischenlagerung.

Als *direkte Entsorgungswege* bezeichnet man die stoffliche Verwertung und die thermische Entsorgung. Nicht hierzu zählen die Mengen, die sich im Zwischenlager der Kläranlagen befinden bzw. die Mengen, die an andere Abwasserbehandlungsanlagen abgegeben wurden.

Die *Bestandsveränderung der Zwischenlagerung* errechnet sich aus dem Bestand der Zwischenlagerung zum 31. Dezember 2007 minus dem Bestand der Zwischenlagerung zum 1. Januar 2007.

Hier kann es bei niedrigeren Beständen zum Jahresende 2007 gegenüber dem Bestand zum Jahresanfang des gleichen Jahres zu negativen Werten/Einträgen kommen (z.B. bei Räumung der Zwischenlager am Jahresende).

Wassereinzugsgebiet (WEG)

Das Wassereinzugsgebiet ist das oberirdische Abflussgebiet (Niederschlagsgebiet) eines Flusses oder Flussabschnittes. Das Gebiet wird durch die topographischen Verhältnisse bestimmt, die Grenzen durch den Verlauf von Wasserscheiden (z. B. Gebirgskämme, aber auch nicht natürliche Gegebenheiten wie Straßen und Dämme).

Die Wassereinzugsgebiete sind in den Tabellen durch dreistellige Zahlen dargestellt, wobei die erste Stelle das Stromgebiet bezeichnet (z. B. 5 = Elbe). Die zweite und dritte Stelle gibt die weitere Unterteilung in Zwischengebiete und Nebengewässer an.

- 532 Eger (Ohře) von Quelle bis Mündung in die Elbe
- 537 Elbe von unterhalb Mündung Ploučnice bis oberhalb Mündung Schwarze Elster
- 538 Schwarze Elster von der Quelle bis Mündung in die Elbe
- 541 Zwickauer Mulde von der Quelle bis zur Vereinigung mit der Freiburger Mulde
- 542 Freiburger Mulde von der Quelle bis zur Vereinigung mit der Zwickauer Mulde

- 549 Vereinigte Mulde von unterhalb Vereinigung von Zwickauer und Freiburger Mulde bis Mündung in die Elbe
- 561 Saale von der Quelle bis oberhalb Mündung Loquitz
- 565 Saale von unterhalb der Mündung der Unstrut bis oberhalb der Mündung der Weißen Elster
- 566 Weiße Elster von der Quelle bis Mündung in die Saale
- 567 Saale von unterhalb der Mündung der Weißen Elster bis oberhalb Mündung in die Bode
- 582 Spree von der Quelle bis Mündung in die Havel
- 5 Elbe
- 674 Lausitzer Neiße von der Quelle bis Mündung in die Oder
- 6 Oder

Ergebnisdarstellung

Im Erhebungsjahr 2007 wurden 799 öffentliche Abwasserbehandlungsanlagen befragt. Bei der Reinigung kommunaler Abwässer wurden 98 455 Tonnen Klärschlamm (Trockenmasse = TM) produziert, das sind etwa 8 000 Tonnen bzw. 8 Prozent weniger als 2006. Etwa 40 Prozent dieser Menge (38 388 Tonnen TM) wurde in ein anderes Bundesland verbracht, damit ist ein leichter Anstieg um 1 628 Tonnen TM gegenüber 2006 zu verzeichnen. Grenzüberschreitende Exporte traten bisher nicht auf (vgl. Tabellen 1 und 3).

94 Prozent (92 904 Tonnen TM) des Klärschlammes wurden direkt entsorgt. Etwas mehr als ein Zehntel dieser Menge wurde der thermischen Behandlung zugeführt; der Rest stofflich verwertet. Die stofflich verwertete Menge insgesamt betrug 81 615 Tonnen TM, das sind 8 Prozent weniger als im Jahr 2006. Davon wiederum kamen über 85 Prozent bei landschaftsbaulichen Maßnahmen (z. B. Kompostierung, Rekultivierung) zum Einsatz.

Knapp 40 Prozent der für landschaftsbauliche Maßnahmen abgegebenen Klärschlammmenge kamen von den Abwasserbehandlungsanlagen der Städte Dresden und Leipzig (vgl. Tabellen 2 und 4).

Dagegen entsorgten die Anlagen des Landkreises Leipzig nahezu 50 Prozent des angefallenen Klärschlammes in einer Verbrennungsanlage. Die Landkreise Mittelsachsen und Görlitz gaben mehr als ein Drittel ihres Klärschlammes zur Verbrennung.

Insgesamt führten sieben Landkreise und kreisfreie Städte ihren Klärschlamm der thermischen Entsorgung zu, darunter fast 50 Prozent der Menge in andere Bundesländer. 5 647 Tonnen Trockenmasse (knapp 6 Prozent vom Klärschlammfall insgesamt) wurden an andere Abwasserbehandlungsanlagen abgegeben.

Die landwirtschaftliche Verwertung sächsischer Klärschlämme lag bei knapp 9 Prozent. Das entspricht einer Menge von 8 645 Tonnen TM und einem Anstieg gegenüber 2006 um 3 662 Tonnen TM. Acht der 13 sächsischen Landkreise und kreisfreien Städte nutzten diesen Verwertungsweg. Mit einem Anteil von knapp 80 Prozent standen hier die Abwasserbehandlungsanlagen auf dem Gebiet der Stadt Chemnitz weit an der Spitze, gefolgt von den Anlagen im Vogtlandkreis mit 18 Prozent (vgl. Tabellen 1 und 4).

An 558 der 799 sächsischen Abwasserbehandlungsanlagen waren jeweils weniger als 1 000 Einwohnerwerte angeschlossen. Diese erzeugten eine Klärschlammmenge von rund 2 000 Tonnen TM. 90 Prozent dieser Menge wurde zur weiteren Entsorgung an andere Abwasserbehandlungsanlagen abgegeben. Das waren meistens Anlagen mit mehr als 1 000 angeschlossenen Einwohner-

werten. Dort wurde der Klärschlamm behandelt und zur weiteren Verwertung bzw. Verbrennung abgegeben.

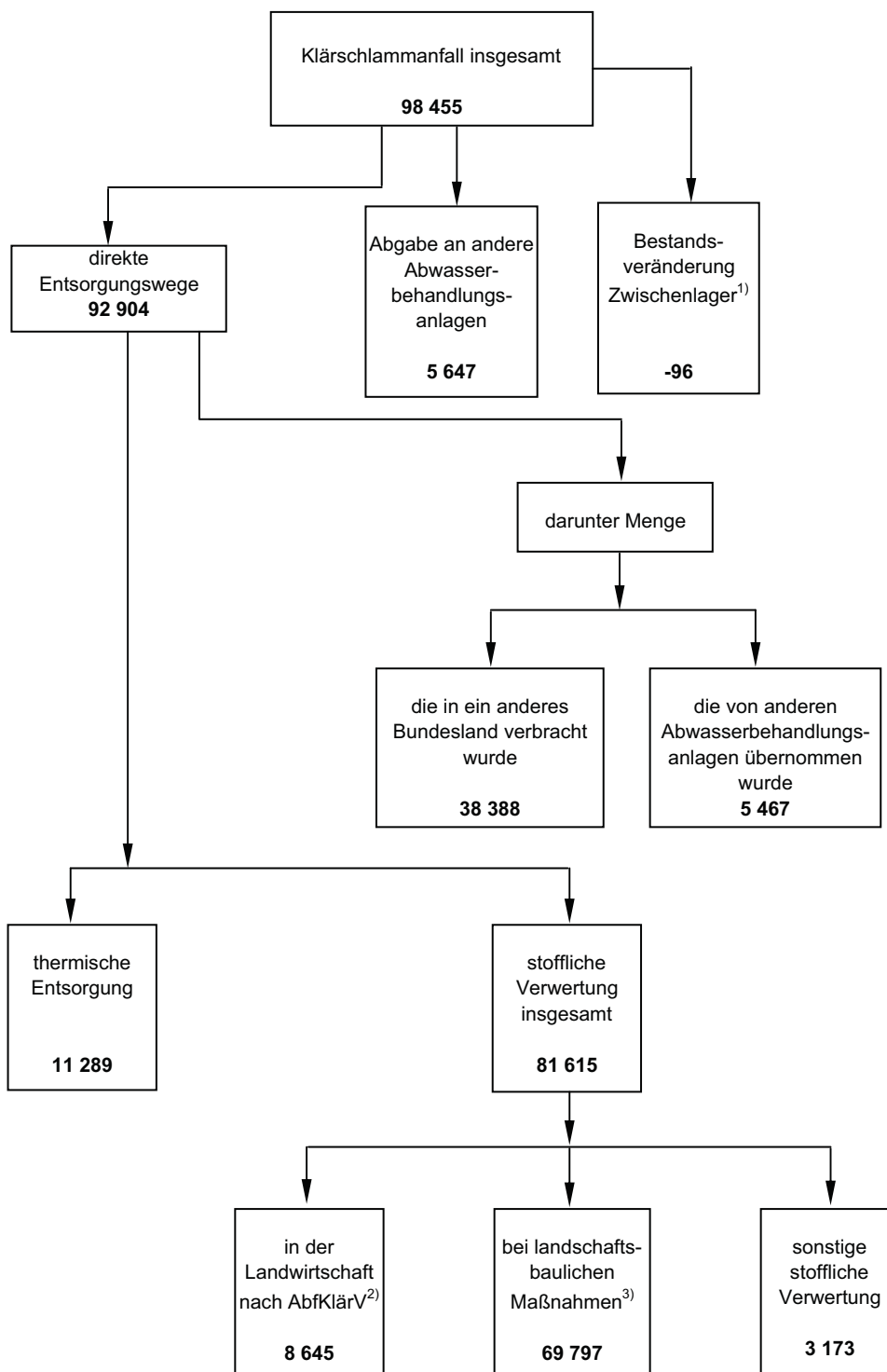
Die Abwasserbehandlungsanlagen mit mehr als 30 000 angeschlossenen Einwohnerwerten haben keinen Klärschlamm an andere Anlagen abgegeben, dafür aber 62 Prozent des in Sachsen insgesamt abgegebenen Klärschlammes übernommen und weiterbehandelt.

In Sachsen gab es 2007 fünf Anlagen mit mehr als 100 000 angeschlossenen Einwohnerwerten. Diese produzierten allein 40 Prozent des 2007 in Sachsen angefallenen Klärschlammes. Fast die gesamte Klärschlammmenge dieser fünf Anlagen wurde einer stofflichen Verwertung zugeführt, wobei knapp 65 Prozent dieser Menge in ein anderes Bundesland gebracht wurde (vgl. Tabellen 5 und 7).

Die rechnerisch ermittelte spezifische Klärschlammmenge lag 2007 bei 21,1 kg je Einwohnerwert und Jahr. Dabei gibt es in den einzelnen Städten und Landkreisen regionale Unterschiede: die Spanne reicht von 14,1 kg je Einwohnerwert und Jahr im Landkreis Görlitz bis 27,9 kg je Einwohnerwert und Jahr im Erzgebirgskreis (vgl. Tab. 3).

Struktur der Klärschlammentsorgung 2007

in Tonnen Trockenmasse



1) Bestand Zwischenlagerung zum 31. Dezember 2007 minus Bestand Zwischenlagerung zum 1. Januar 2007

2) Klärschlammverordnung vom 15. April 1992 (BGBl. I S. 912), zuletzt geändert durch Artikel 4 der Verordnung vom 20. Oktober 2006 (BGBl. I S. 2298)

3) z. B. Kompostierung, Rekultivierung

1. Klärschlammanfall aus öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen 2007 und Entsorgungswege nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Schlüssel- nummer	Kreisfreie Stadt Landkreis Direktionsbezirk Land	Klärschlamm- anfall insgesamt ¹⁾				
			direkte Klärschlamm- entsorgung ²⁾		darunter	
					die in ein anderes Bundesland verbracht wurde	
			t TM ⁴⁾	%	t TM ⁴⁾	%
14 5 11	Chemnitz, Stadt	6 344	6 631	104,5	2 374	35,8
14 5 21	Erzgebirgskreis	9 444	8 929	94,5	-	-
14 5 22	Mittelsachsen	9 755	9 229	94,6	3 398	36,8
14 5 23	Vogtlandkreis	5 143	4 878	94,8	679	13,9
14 5 24	Zwickau	8 981	7 330	81,6	4 980	67,9
14 5	Direktionsbezirk Chemnitz	39 667	36 997	93,3	11 431	30,9
14 6 12	Dresden, Stadt	19 064	19 073	100,0	10 963	57,5
14 6 25	Bautzen	7 669	7 171	93,5	247	3,4
14 6 26	Görlitz	5 203	5 035	96,8	2 304	45,8
14 6 27	Meißen	4 227	4 100	97,0	2 305	56,2
14 6 28	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	2 737	2 190	80,0	1 167	53,3
14 6	Direktionsbezirk Dresden	38 900	37 569	96,6	16 986	45,2
14 7 13	Leipzig, Stadt	9 668	9 173	94,9	8 082	88,1
14 7 29	Leipzig	5 424	4 750	87,6	1 825	38,4
14 7 30	Nordsachsen	4 796	4 415	92,1	64	1,4
14 7	Direktionsbezirk Leipzig	19 888	18 338	92,2	9 971	54,4
14	Sachsen	98 455	92 904	94,4	38 388	41,3

1) Wert ergibt sich aus direkter Klärschlammentsorgung zuzüglich Abgabe an andere Abwasserbehandlungsanlagen und Bestandsveränderung Zwischenlager

2) ohne Abgabe an andere Abwasserbehandlungsanlagen und ohne Bestandsveränderung Zwischenlager

3) Bestand Zwischenlagerung zum 31. Dezember 2007 minus Bestand Zwischenlagerung zum 1. Januar 2007

4) Tonnen Trockenmasse

Davon										Schlüssel- nummer
Menge, davon						Abgabe an andere Abwasser- behandlungs- anlagen		Bestandsveränderung Zwischenlagerung ³⁾		
die von anderen Abwasserbe- handlungsanlagen übernommen wurde		thermische Entsorgung		stofflich verwertete Menge insgesamt						
t TM ⁴⁾	%	t TM ⁴⁾	%	t TM ⁴⁾	%	t TM ⁴⁾	%	t TM ⁴⁾	%	
-	-	-	-	6 631	104,5	-	-	-287	-4,5	14 5 11
469	5,3	1 411	15,8	7 518	84,2	465	4,9	50	0,5	14 5 21
587	6,4	3 645	39,5	5 584	60,5	592	6,1	-66	-0,7	14 5 22
264	5,4	824	16,9	4 054	83,1	265	5,2	-	-	14 5 23
1 735	23,7	163	2,2	7 167	97,8	1 651	18,4	-	-	14 5 24
3 055	8,3	6 043	16,3	30 954	83,7	2 973	7,5	-303	-0,8	14 5
1	0,0	-	-	19 073	100,0	1	0,0	-10	-0,1	14 6 12
391	5,5	-	-	7 171	100,0	467	6,1	31	0,4	14 6 25
84	1,7	1 876	37,3	3 159	62,7	93	1,8	75	1,4	14 6 26
79	1,9	-	-	4 100	100,0	120	2,8	7	0,2	14 6 27
394	18,0	-	-	2 190	100,0	346	12,6	201	7,3	14 6 28
949	2,5	1 876	5,0	35 693	95,0	1 027	2,6	304	0,8	14 6
1 028	11,2	-	-	9 173	100,0	495	5,1	-	-	14 7 13
324	6,8	2 501	52,7	2 249	47,3	786	14,5	-112	-2,1	14 7 29
111	2,5	869	19,7	3 546	80,3	366	7,6	15	0,3	14 7 30
1 463	8,0	3 370	18,4	14 968	81,6	1 647	8,3	-97	-0,5	14 7
5 467	5,9	11 289	12,2	81 615	87,8	5 647	5,7	-96	-0,1	14

2. Klärschlammfall aus öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen 2007 und die stofflichen Verwertungswege nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Schlüsselnummer	Kreisfreie Stadt Landkreis Direktionsbezirk Land	Klärschlammfall insgesamt ¹⁾	Darunter stofflich verwertete Menge	Davon					
				in der Landwirtschaft nach AbfKlärV ²⁾		bei landschafts- baulichen Maßnahmen ³⁾		sonstige stoffliche Verwertung	
				t TM ⁴⁾	%	t TM ⁴⁾	%	t TM ⁴⁾	%
14 5 11	Chemnitz, Stadt	6 344	6 631	4 986	75,2	1 645	24,8	-	-
14 5 21	Erzgebirgskreis	9 444	7 518	-	-	7 518	100,0	-	-
14 5 22	Mittelsachsen	9 755	5 584	-	-	5 584	100,0	-	-
14 5 23	Vogtlandkreis	5 143	4 054	945	23,3	3 109	76,7	-	-
14 5 24	Zwickau	8 981	7 167	-	-	7 167	100,0	-	-
14 5	Direktionsbezirk Chemnitz	39 667	30 954	5 931	19,2	25 023	80,8	-	-
14 6 12	Dresden, Stadt	19 064	19 073	-	-	18 505	97,0	568	3,0
14 6 25	Bautzen	7 669	7 171	-	-	4 566	63,7	2 605	36,3
14 6 26	Görlitz	5 203	3 159	75	2,4	3 084	97,6	-	-
14 6 27	Meißen	4 227	4 100	210	5,1	3 890	94,9	-	-
14 6 28	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	2 737	2 190	219	10,0	1 971	90,0	-	-
14 6	Direktionsbezirk Dresden	38 900	35 693	504	1,4	32 016	89,7	3 173	8,9
14 7 13	Leipzig, Stadt	9 668	9 173	1 091	11,9	8 082	88,1	-	-
14 7 29	Leipzig	5 424	2 249	628	27,9	1 621	72,1	-	-
14 7 30	Nordsachsen	4 796	3 546	491	13,8	3 055	86,2	-	-
14 7	Direktionsbezirk Leipzig	19 888	14 968	2 210	14,8	12 758	85,2	-	-
14	Sachsen	98 455	81 615	8 645	10,6	69 797	85,5	3 173	3,9

1) Wert ergibt sich aus stofflicher Verwertung insgesamt zuzüglich Abgabe an andere Abwasserbehandlungsanlagen und Bestandsveränderung Zwischenlager

2) Klärschlammverordnung vom 15. April 1992 (BGBl. I S. 912), zuletzt geändert durch Artikel 4 der Verordnung vom 20. Oktober 2006 (BGBl. I S. 2298)

3) z. B. Kompostierung, Rekultivierung

4) Tonnen Trockenmasse

3. Klärschlammanfall je Einwohnerwert 2007 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Schlüssel- nummer	Kreisfreie Stadt Landkreis Direktionsbezirk Land	Anlagen insgesamt	Darunter mit Klärschlamm- anfall	Behandelte Einwohner- werte	Klärschlammanfall	
					insgesamt	je Einwohnerwert
		Anzahl			t TM ¹⁾	kg
14 5 11	Chemnitz, Stadt	7	1	294 118	6 344	21,6
14 5 21	Erzgebirgskreis	126	81	338 245	9 444	27,9
14 5 22	Mittelsachsen	128	109	412 818	9 755	23,6
14 5 23	Vogtlandkreis	78	64	284 842	5 143	18,1
14 5 24	Zwickau	78	70	364 555	8 981	24,6
14 5	Direktionsbezirk Chemnitz	417	325	1 694 578	39 667	23,4
14 6 12	Dresden, Stadt	7	7	729 843	19 064	26,1
14 6 25	Bautzen	73	57	403 174	7 669	19,0
14 6 26	Görlitz	47	33	368 738	5 203	14,1
14 6 27	Meißen	57	40	291 508	4 227	14,5
14 6 28	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	71	66	139 381	2 737	19,6
14 6	Direktionsbezirk Dresden	255	203	1 932 644	38 900	20,1
14 7 13	Leipzig, Stadt	5	5	546 953	9 668	17,7
14 7 29	Leipzig	67	42	244 750	5 424	22,2
14 7 30	Nordsachsen	55	45	242 301	4 796	19,8
14 7	Direktionsbezirk Leipzig	127	92	1 034 004	19 888	19,2
14	Sachsen	799	620	4 661 226	98 455	21,1

1) Tonnen Trockenmasse

4. Klärschlamm Entsorgung aus öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen 2007 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen (in Tonnen Trockenmasse)

Schlüssel- nummer	Kreisfreie Stadt Landkreis Direktionsbezirk Land	Direkte Klärschlamm- entsorgung insgesamt ¹⁾	Stoffliche			
			zusammen	darunter Menge, die in ein anderes Bundesland verbracht wurde	in der Landwirtschaft nach AbfKlärV ²⁾	darunter Menge, die in ein anderes Bundesland verbracht wurde
14 5 11	Chemnitz, Stadt	6 631	6 631	2 374	4 986	729
14 5 21	Erzgebirgskreis	8 929	7 518	-	-	-
14 5 22	Mittelsachsen	9 229	5 584	593	-	-
14 5 23	Vogtlandkreis	4 878	4 054	-	945	-
14 5 24	Zwickau	7 330	7 167	4 980	-	-
14 5	Direktionsbezirk Chemnitz	36 997	30 954	7 947	5 931	729
14 6 12	Dresden, Stadt	19 073	19 073	10 963	-	-
14 6 25	Bautzen	7 171	7 171	247	-	-
14 6 26	Görlitz	5 035	3 159	2 304	75	75
14 6 27	Meißen	4 100	4 100	2 305	210	210
14 6 28	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	2 190	2 190	1 167	219	219
14 6	Direktionsbezirk Dresden	37 569	35 693	16 986	504	504
14 7 13	Leipzig, Stadt	9 173	9 173	8 082	1 091	-
14 7 29	Leipzig	4 750	2 249	290	628	290
14 7 30	Nordsachsen	4 415	3 546	64	491	-
14 7	Direktionsbezirk Leipzig	18 338	14 968	8 436	2 210	290
14	Sachsen	92 904	81 615	33 369	8 645	1 523

1) ohne Abgabe an andere Abwasserbehandlungsanlagen und ohne Bestandsveränderung Zwischenlager

2) Klärschlammverordnung vom 15. April 1992 (BGBl. I S. 912), zuletzt geändert durch Artikel 4 der Verordnung vom 20. Oktober 2006 (BGBl. I S. 2298)

3) z. B. Kompostierung, Rekultivierung

Verwertung				Thermische Entsorgung		Schlüssel- nummer
bei landschafts- baulichen Maßnahmen ³⁾	darunter Menge, die in ein anderes Bundesland verbracht wurde	sonstige stoffliche Verwertung	darunter Menge, die in ein anderes Bundesland verbracht wurde	zusammen	darunter Menge, die in ein anderes Bundesland verbracht wurde	
1 645	1 645	-	-	-	-	14 5 11
7 518	-	-	-	1 411	-	14 5 21
5 584	593	-	-	3 645	2 805	14 5 22
3 109	-	-	-	824	679	14 5 23
7 167	4 980	-	-	163	-	14 5 24
25 023	7 218	-	-	6 043	3 484	14 5
18 505	10 963	568	-	-	-	14 6 12
4 566	247	2 605	-	-	-	14 6 25
3 084	2 229	-	-	1 876	-	14 6 26
3 890	2 095	-	-	-	-	14 6 27
1 971	948	-	-	-	-	14 6 28
32 016	16 482	3 173	-	1 876	-	14 6
8 082	8 082	-	-	-	-	14 7 13
1 621	-	-	-	2 501	1 535	14 7 29
3 055	64	-	-	869	-	14 7 30
12 758	8 146	-	-	3 370	1 535	14 7
69 797	31 846	3 173	-	11 289	5 019	14

5. Anzahl der Abwasserbehandlungsanlagen 2007 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie nach behandelten Einwohnerwerten

Schlüssel- nummer	Kreisfreie Stadt Landkreis Direktionsbezirk Land	Anlagen insgesamt	Behandelte Einwohnerwerte						
		Anzahl	unter 50	50 - 200	200 - 500	500 - 1 000	1 000 - 10 000	10 000 - 100 000	100 000 und mehr
14 5 11	Chemnitz, Stadt	7	2	3	1	-	-	-	1
14 5 21	Erzgebirgskreis	126	24	33	23	9	26	11	-
14 5 22	Mittelsachsen	128	35	37	18	3	25	10	-
14 5 23	Vogtlandkreis	78	12	26	14	8	13	4	1
14 5 24	Zwickau	78	21	25	14	6	4	7	1
14 5	Direktionsbezirk Chemnitz	417	94	124	70	26	68	32	3
14 6 12	Dresden, Stadt	7	-	-	2	1	3	-	1
14 6 25	Bautzen	73	9	19	6	8	23	8	-
14 6 26	Görlitz	47	5	7	8	4	16	7	-
14 6 27	Meißen	57	6	20	15	3	7	6	-
14 6 28	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	71	7	7	22	9	22	4	-
14 6	Direktionsbezirk Dresden	255	27	53	53	25	71	25	1
14 7 13	Leipzig, Stadt	5	-	1	1	-	1	1	1
14 7 29	Leipzig	67	13	15	13	7	12	7	-
14 7 30	Nordsachsen	55	2	14	14	6	11	8	-
14 7	Direktionsbezirk Leipzig	127	15	30	28	13	24	16	1
14	Sachsen	799	136	207	151	64	163	73	5

6. Klärschlammanfall aus öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen 2007 und Entsorgungswege nach Wassereinzugsgebieten (in Tonnen Trockenmasse)

Wasser-einzugs-gebiet	Klärschlamm-anfall insgesamt ¹⁾	Darunter direkte Klärschlamm-entsorgung insgesamt ²⁾	Davon				
			thermische Entsorgung	stofflich verwertete Menge	davon		
					in der Land-wirtschaft nach AbfKlärV ³⁾	bei landschafts-baulichen Maßnahmen ⁴⁾	sonstige stoffliche Verwertung
532	340	335	-	335	-	335	-
537	26 944	26 166	458	25 708	571	24 569	568
538	6 925	6 498	-	6 498	210	3 683	2 605
53	34 209	32 999	458	32 541	781	28 587	3 173
541	20 699	20 416	776	19 640	4 986	14 654	-
542	11 642	10 886	4 443	6 443	-	6 443	-
549	3 823	3 415	927	2 488	139	2 349	-
54	36 164	34 717	6 146	28 571	5 125	23 446	-
561	23	-	-	-	-	-	-
565	285	-	-	-	-	-	-
566	21 073	18 838	2 809	16 029	2 664	13 365	-
567	92	-	-	-	-	-	-
56	21 473	18 838	2 809	16 029	2 664	13 365	-
582	3 382	3 181	692	2 489	75	2 414	-
58	3 382	3 181	692	2 489	75	2 414	-
5	95 228	89 735	10 105	79 630	8 645	67 812	3 173
674	3 227	3 169	1 184	1 985	-	1 985	-
67	3 227	3 169	1 184	1 985	-	1 985	-
6	3 227	3 169	1 184	1 985	-	1 985	-
Insgesamt	98 455	92 904	11 289	81 615	8 645	69 797	3 173

1) Wert ergibt sich aus stofflicher Verwertung insgesamt zuzüglich Abgabe an andere Abwasserbehandlungsanlagen und Bestandsveränderung Zwischenlager

2) ohne Abgabe an andere Abwasserbehandlungsanlagen und ohne Bestandsveränderung Zwischenlager

3) Klärschlammverordnung vom 15. April 1992 (BGBl. I S. 912), zuletzt geändert durch Artikel 4 der Verordnung vom 20. Oktober 2006 (BGBl. I S. 2298)

4) z. B. Kompostierung, Rekultivierung

7. Klärschlammanfall aus öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen 2007 und Entsorgungswege nach Größenklassen der Einwohnerwerte

Einwohnerwerte von ... bis unter ...	Anzahl der Abwasser- behandlungs- anlagen	Klärschlamm- anfall insgesamt ¹⁾	darunter Menge,					
			direkte Klärschlamm- entsorgung ²⁾		die in ein anderes Bundesland verbracht wurde		die von anderen Abwasserbe- handlungsanlagen übernommen wurde	
			t TM ⁴⁾	%	t TM ⁴⁾	%	t TM ⁴⁾	%
unter 50	94	71	-	-	-	-	-	-
50 - 200	124	273	1	0,4	-	-	-	-
200 - 500	70	422	1	0,2	-	-	-	-
500 - 1 000	26	229	9	3,9	-	-	-	-
1 000 - 10 000	68	4 880	4 036	82,7	189	4,7	221	5,5
10 000 - 30 000	20	8 246	7 143	86,6	1 016	14,2	663	9,3
30 000 - 100 000	12	13 582	13 556	99,8	3 522	26,0	1 317	9,7
100 000 und mehr	3	11 964	12 251	102,4	6 704	54,7	854	7,0
Direktionsbezirk Chemnitz	417	39 667	36 997	93,3	11 431	30,9	3 055	8,3
unter 50	27	8	3	37,5	-	-	-	-
50 - 200	53	79	8	10,1	5	62,5	-	-
200 - 500	53	242	39	16,1	2	5,1	-	-
500 - 1 000	25	289	119	41,2	-	-	8	6,7
1 000 - 10 000	71	4 446	3 755	84,5	1 783	47,5	157	4,2
10 000 - 30 000	17	5 802	5 636	97,1	2 403	42,6	572	10,1
30 000 - 100 000	8	9 007	8 972	99,6	1 830	20,4	211	2,4
100 000 und mehr	1	19 027	19 037	100,1	10 963	57,6	1	0,0
Direktionsbezirk Dresden	255	38 900	37 569	96,6	16 986	45,2	949	2,5
unter 50	15	12	-	-	-	-	-	-
50 - 200	30	53	-	-	-	-	-	-
200 - 500	28	146	-	-	-	-	-	-
500 - 1 000	13	154	14	9,1	-	-	-	-
1 000 - 10 000	24	1 933	1 235	63,9	64	5,2	169	13,7
10 000 - 30 000	11	4 525	3 907	86,3	-	-	174	4,5
30 000 - 100 000	5	3 892	4 009	103,0	1 825	45,5	92	2,3
100 000 und mehr	1	9 173	9 173	100,0	8 082	88,1	1 028	11,2
Direktionsbezirk Leipzig	127	19 888	18 338	92,2	9 971	54,4	1 463	8,0
unter 50	136	91	3	3,3	-	-	-	-
50 - 200	207	405	9	2,2	5	55,6	-	-
200 - 500	151	810	40	4,9	2	5,0	-	-
500 - 1 000	64	672	142	21,1	-	-	8	5,6
1 000 - 10 000	163	11 259	9 026	80,2	2 036	22,6	547	6,1
10 000 - 30 000	48	18 573	16 686	89,8	3 419	20,5	1 409	8,4
30 000 - 100 000	25	26 481	26 537	100,2	7 177	27,0	1 620	6,1
100 000 und mehr	5	40 164	40 461	100,7	25 749	63,6	1 883	4,7
Sachsen	799	98 455	92 904	94,4	38 388	41,3	5 467	5,9

1) Wert ergibt sich aus stofflicher Verwertung insgesamt zuzüglich Abgabe an andere Abwasserbehandlungsanlagen und Bestandsveränderung Zwischenlager

2) ohne Abgabe an andere Abwasserbehandlungsanlagen und ohne Bestandsveränderung Zwischenlager

3) Bestand Zwischenlagerung zum 31. Dezember 2007 minus Bestand Zwischenlagerung zum 1. Januar 2007

4) Tonnen Trockenmasse

Davon								Einwohnerwerte von ... bis unter ...
davon				Abgabe an andere Abwasser- behandlungs- anlagen		Bestandsveränderung Zwischenlagerung ³⁾		
thermische Entsorgung		stofflich verwertete Menge insgesamt						
t TM ⁴⁾	%	t TM ⁴⁾	%	t TM ⁴⁾	%	t TM ⁴⁾	%	
-	-	-	-	71	100,0	-	-	unter 50
-	-	1	100,0	272	99,6	-	-	50 - 200
-	-	1	100,0	421	99,8	-	-	200 - 500
-	-	9	100,0	220	96,1	-	-	500 - 1 000
74	1,8	3 962	98,2	759	15,6	85	1,7	1 000 - 10 000
1 196	16,7	5 947	83,3	1 230	14,9	-127	-1,5	10 000 - 30 000
4 094	30,2	9 462	69,8	-	-	26	0,2	30 000 - 100 000
679	5,5	11 572	94,5	-	-	-287	-2,4	100 000 und mehr
6 043	16,3	30 954	83,7	2 973	7,5	-303	-0,8	Direktionsbezirk Chemnitz
-	-	3	100,0	5	62,5	-	-	unter 50
-	-	8	100,0	71	89,9	-	-	50 - 200
-	-	39	100,0	196	81,0	7	2,9	200 - 500
-	-	119	100,0	171	59,2	-1	-0,3	500 - 1 000
177	4,7	3 578	95,3	584	13,1	107	2,4	1 000 - 10 000
515	9,1	5 121	90,9	-	-	166	2,9	10 000 - 30 000
1 184	13,2	7 788	86,8	-	-	35	0,4	30 000 - 100 000
-	-	19 037	100,0	-	-	-10	-0,1	100 000 und mehr
1 876	5,0	35 693	95,0	1 027	2,6	304	0,8	Direktionsbezirk Dresden
-	-	-	-	12	100,0	-	-	unter 50
-	-	-	-	53	100,0	-	-	50 - 200
-	-	-	-	146	100,0	-	-	200 - 500
-	-	14	100,0	140	90,9	-	-	500 - 1 000
450	36,4	785	63,6	678	35,1	20	1,0	1 000 - 10 000
974	24,9	2 933	75,1	618	13,7	-	-	10 000 - 30 000
1 946	48,5	2 063	51,5	-	-	-117	-3,0	30 000 - 100 000
-	-	9 173	100,0	-	-	-	-	100 000 und mehr
3 370	18,4	14 968	81,6	1 647	8,3	-97	-0,5	Direktionsbezirk Leipzig
-	-	3	100,0	88	96,7	-	-	unter 50
-	-	9	100,0	396	97,8	-	-	50 - 200
-	-	40	100,0	763	94,2	7	0,9	200 - 500
-	-	142	100,0	531	79,0	-1	-0,1	500 - 1 000
701	7,8	8 325	92,2	2 021	18,0	212	1,9	1 000 - 10 000
2 685	16,1	14 001	83,9	1 848	9,9	39	0,2	10 000 - 30 000
7 224	27,2	19 313	72,8	-	-	-56	-0,2	30 000 - 100 000
679	1,7	39 782	98,3	-	-	-297	-0,7	100 000 und mehr
11 289	12,2	81 615	87,8	5 647	5,7	-96	-0,1	Sachsen

8. Klärschlamm Entsorgung 2006 und 2007

Merkmal	Einheit	2006	2007	Veränderung 2007 zu 2006 in %
Öffentliche Abwasserbehandlungsanlagen	Anzahl	832	799	-4,0
Klärschlammanfall insgesamt	t TM ¹⁾	106 490	98 455	-7,5
davon				
in der Landwirtschaft nach Klärschlammverordnung ²⁾	t TM ¹⁾	4 983	8 645	73,5
darunter in einem anderen Bundesland	t TM ¹⁾	1 897	1 523	-19,7
bei landschaftsbaulichen Maßnahmen ³⁾	t TM ¹⁾	81 608	69 797	-14,5
darunter in einem anderen Bundesland	t TM ¹⁾	29 385	31 846	8,4
sonstige stoffliche Verwertung	t TM ¹⁾	2 354	3 173	34,8
darunter in einem anderen Bundesland	t TM ¹⁾	311	-	-
thermische Entsorgung	t TM ¹⁾	10 228	11 289	10,4
darunter in einem anderen Bundesland	t TM ¹⁾	5 167	5 019	-2,9
Direkte Klärschlamm Entsorgung ⁴⁾ insgesamt	t TM ¹⁾	99 173	92 904	-6,3
darunter				
in einem anderen Bundesland	t TM ¹⁾	36 760	38 388	4,4
Bezug von anderen Abwasserbehandlungsanlagen	t TM ¹⁾	6 093	5 467	-10,3
Abgabe an andere Abwasserbehandlungsanlagen	t TM ¹⁾	6 284	5 647	-10,1
Bestandsveränderung Zwischenlager ⁵⁾	t TM ¹⁾	1 033	- 96	-109,3
Errechnete Klärschlammmenge je Einwohnerwert und Jahr	kg	22,1	21,1	-4,5

1) Tonnen Trockenmasse

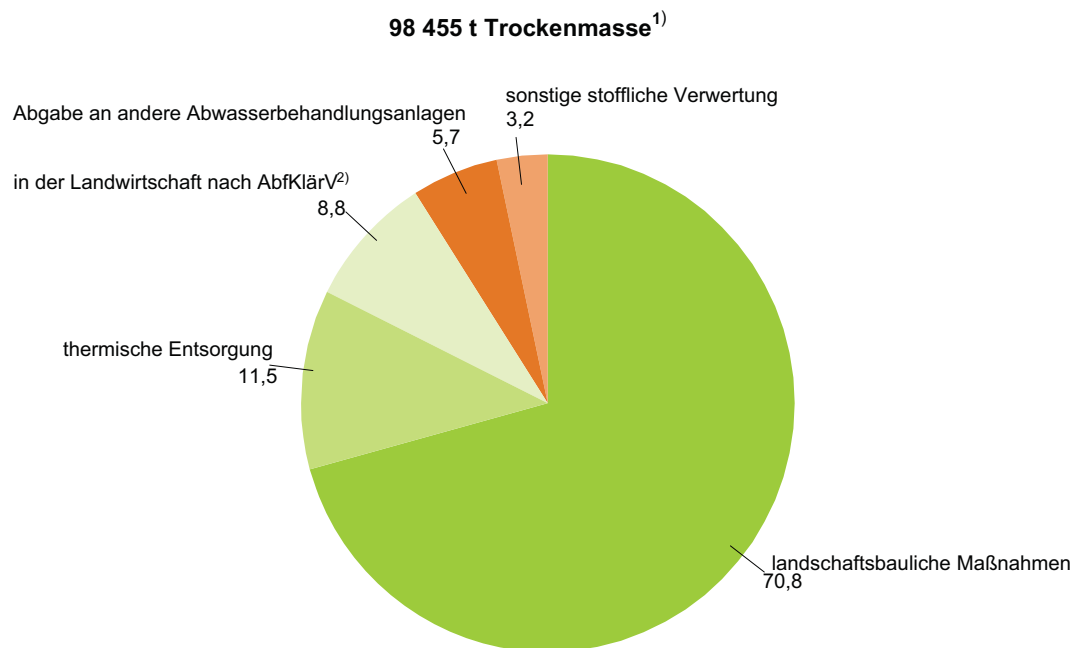
2) Klärschlammverordnung vom 15. April 1992 (BGBl. I S. 912), zuletzt geändert durch Artikel 4 der Verordnung vom 20. Oktober 2006 (BGBl. I S. 2298)

3) z. B. Kompostierung, Rekultivierung

4) ohne Abgabe an andere Abwasserbehandlungsanlagen und ohne Bestandsveränderung Zwischenlager

5) Bestand Zwischenlagerung zum 31. Dezember 2007 minus Bestand Zwischenlagerung zum 1. Januar 2007

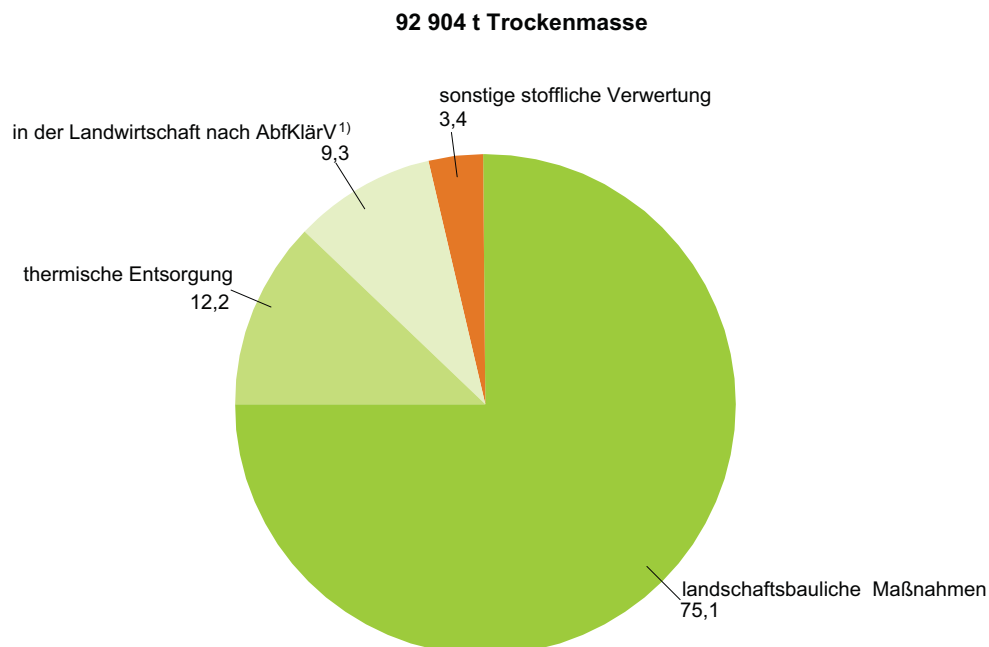
Abb. 1 Klärschlamm entsorgung insgesamt im Freistaat Sachsen 2007
in Prozent



1) incl. Bestand Zwischenlagerung zum 31. Dezember 2007 minus Bestand Zwischenlagerung zum 1. Januar 2007 (2007: -96 t Trockenmasse)

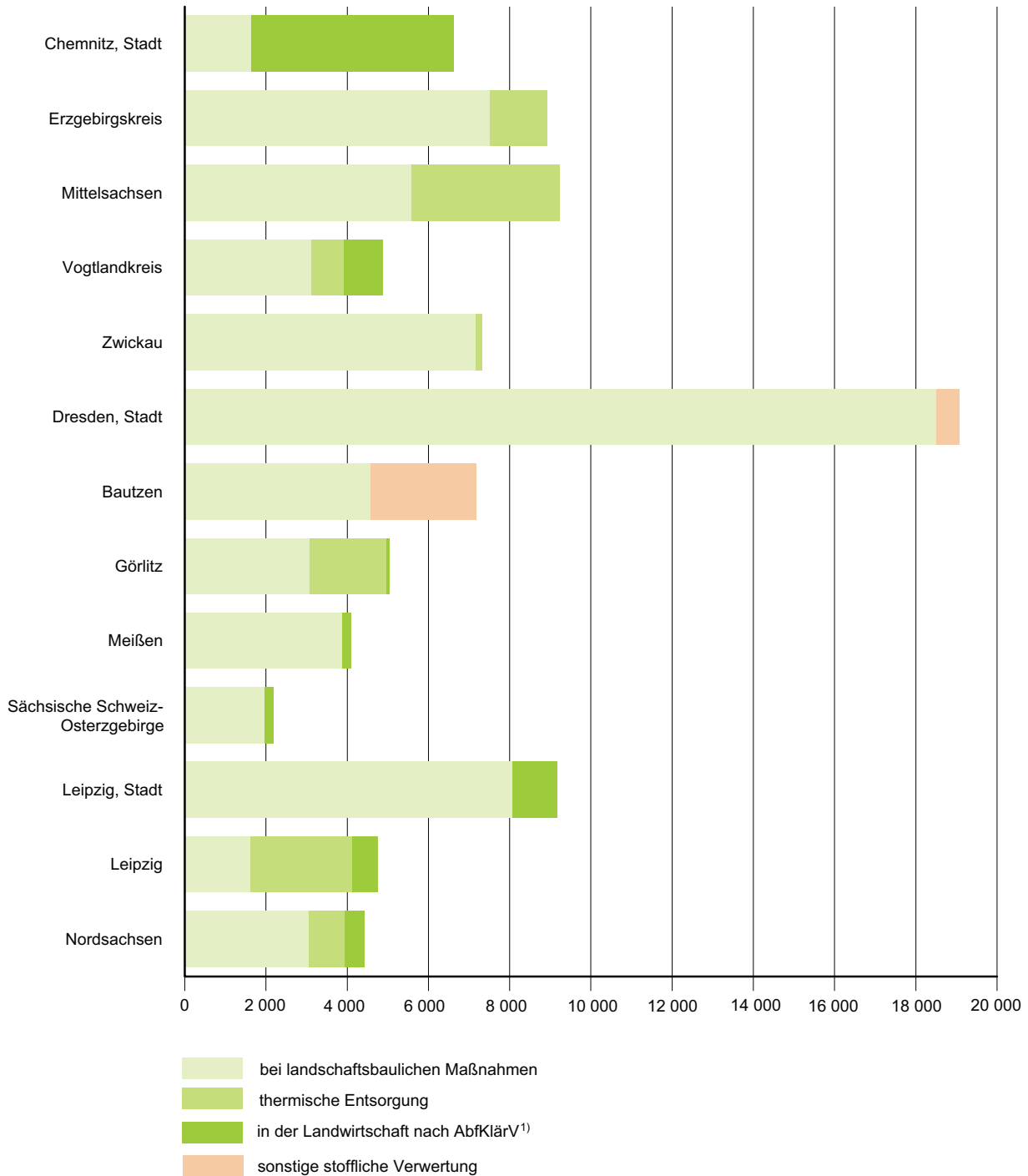
2) Klärschlammverordnung vom 15. April 1992 (BGBl. I S. 912), zuletzt geändert durch Artikel 4 der Verordnung vom 20. Oktober 2006 (BGBl. I S. 2298).

Abb. 2 Direkte Klärschlamm entsorgung im Freistaat Sachsen 2007
in Prozent



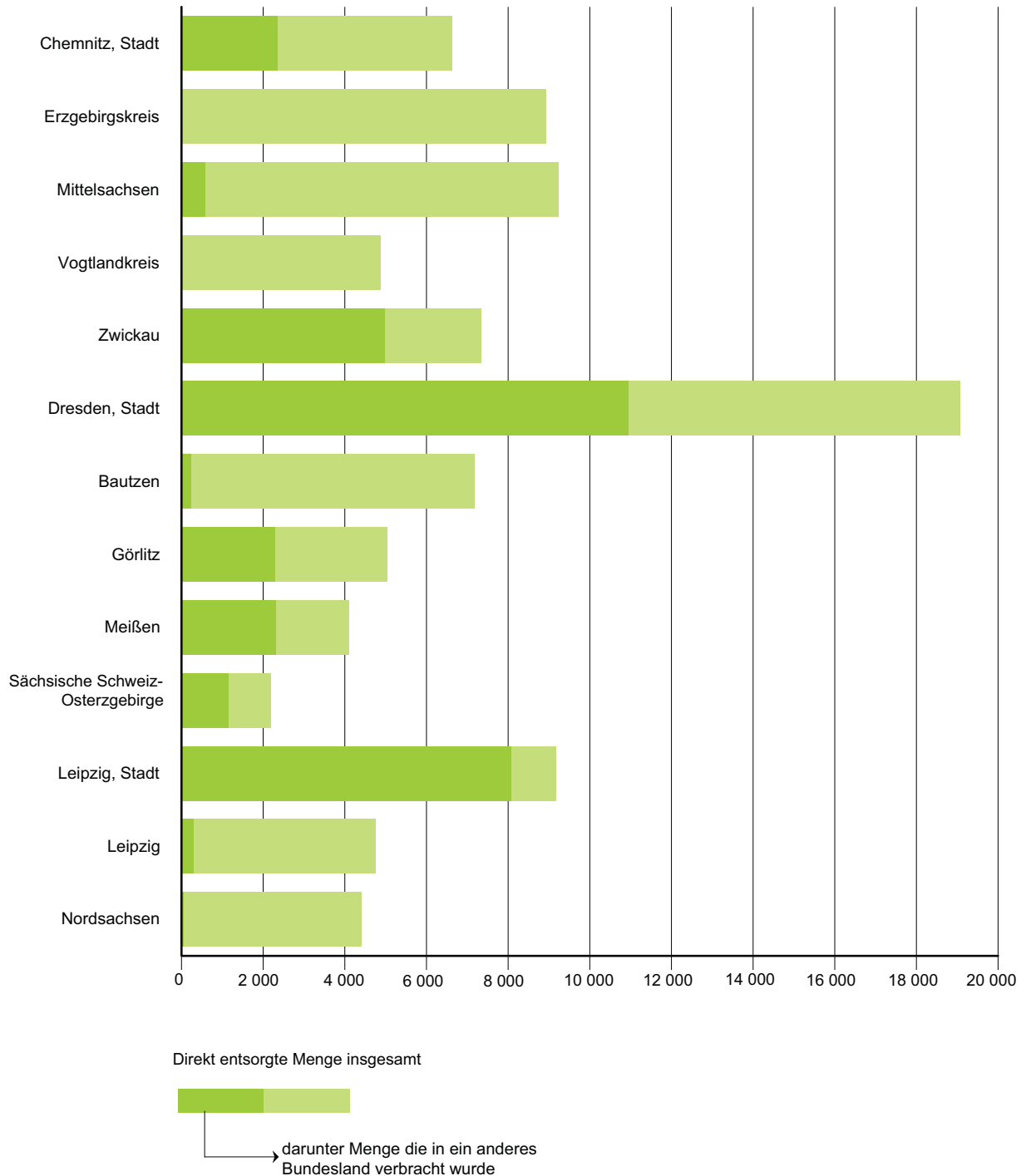
1) Klärschlammverordnung vom 15. April 1992 (BGBl. I S. 912), zuletzt geändert durch Artikel 4 der Verordnung vom 20. Oktober 2006 (BGBl. I S. 2298).

Abb. 3 Direkte Klärschlamm entsorgung aus öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen im Freistaat Sachsen 2007 nach Entsorgungswegen und nach Kreisfreien Städten und Landkreisen
in Tonnen Trockenmasse



1) Klärschlammverordnung vom 15. April 1992 (BGBl. I S. 912), zuletzt geändert durch Artikel 4 der Verordnung vom 20. Oktober 2006 (BGBl. I S. 2298).

Abb. 4 Direkte Klärschlamm entsorgung aus öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen im Freistaat Sachsen 2007, darunter in ein anderes Bundesland verbrachte Menge nach Kreisfreien Städten und Landkreisen in Tonnen Trockenmasse





Erhebung der öffentlichen Abwasserbeseitigung 2007 - Klärschlamm -

7KS

Statistisches Landesamt
des Freistaates Sachsen
Referat 322 - Umwelt
Macherstr. 63
01917 Kamenz

Statistisches Landesamt Postfach 1105 01911 Kamenz
332-132214-7KS

Rücksendung bitte bis

Ansprechpartner/-in für Rückfragen (freiwillige Angabe)

Name:

Telefon oder E-Mail:

Bei Rückfragen erreichen Sie uns unter:

Ansprechpartnerin:

Telefon:

Telefax:

E-Mail: wasser@statistik.sachsen.de

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

Falls Anschrift oder Firmierung nicht mehr zutrifft, bitte auf Rückseite korrigieren!

Sst 1-9

Identnummer

AGS-Schlüssel

(bei Rückfragen bitte angeben)

Hinweise zum Ausfüllen

Für **jede** Abwasserbehandlungsanlage, in die mindestens 20 Einwohner einleiten, bitte einen Vordruck ausfüllen (ggf. Vordrucke nachfordern bzw. kopieren). **Nicht** zu den Abwasserbehandlungsanlagen im Sinne der Erhebung zählen Rechen- und Siebanlagen, Fettabscheider und Leichtflüssigkeitsabscheider, Kleinkläranlagen sowie Schönungsteiche. Angaben ggf. sorgfältig schätzen.

Klärschlammmentsorgung 2007

Name und Standort der Abwasserbehandlungsanlage

Art der Abwasserbehandlungsanlage

mechanische Behandlung

biologische Behandlung

angeschlossene Einwohner

angeschlossene Einwohnerequivalente⁴⁾

1. Direkte Entsorgungswege

(ohne Abgabe an andere Abwasserbehandlungsanlagen → Pos.2)

1.1. Stoffliche Verwertung zusammen

(= 1.1.1 + 1.1.2 + 1.1.3 + 1.1.4)

1.1.1 in der Landwirtschaft nach Klärschlammverordnung²⁾

1.1.2 bei landschaftsbaulichen Maßnahmen (z.B. Rekultivierung)

1.1.3 Kompostierung

1.1.4 sonstige stoffliche Verwertung (z.B. Erzeugung von Sekundärrohstoffdünger, (Pellet)-Vergasung) Bitte Art der Verwertung nennen!

1.2 Thermische Entsorgung (Mono-, Mitverbrennung)

(Direkte) Klärschlammmentsorgung insgesamt

(= 1.1 + 1.2)

darunter: Bezug von anderen Abwasserbehandlungsanlagen

2. Abgabe an andere Abwasserbehandlungsanlagen (t TM)

Name der Anlage(n)

3a. Bestand Zwischenlager zum 1.1.2007 (in t TM)

3b. Bestand Zwischenlager zum 31.12.2007 (in t TM)

4. Klärschlammbehandlung Mengenangabe in Tonnen Trockenmasse¹⁾³⁾

anaerobe Faulung/aerobe Stabilisierung (biologisch)	Kalkkonditionierung (chemisch)	Wärmetrocknung (thermisch)	sonstige Behandlung (nähere Bezeichnung)

1) Trockenmasse ist die Masse des Klärschlammes ohne Wasseranteil.

2) Klärschlammverordnung vom 15. April 1992 (BGBl. I S. 912), zuletzt geändert durch Artikel 4 der Verordnung vom 20. Oktober 2006 (BGBl. I S. 2298).

3) Summe Klärschlammbehandlung = direkte Klärschlammmentsorgung insgesamt + Bestand Zwischenlager 31.12.2007 (Punkt 3b)

4) Einwohnerequivalent ist der Vergleichswert von gewerblichem oder industriellem Schmutzwasser mit häuslichen Schmutzwasser, bezogen auf einen fünftägigen Biochemischen Sauerstoffbedarf des Abwassers von 60g/ (Einwohner * Tag).

Bitte zurücksenden an

Statistisches Landesamt des
Freistaates Sachsen
Referat 322 - Umwelt/Wasser
Macherstr. 63
01917 Kamenz

Bitte korrigieren Sie, falls erforderlich, Ihre Anschrift.
Name und Adresse des Befragten oder Unternehmens

Bemerkungen

Zur Vermeidung von Rückfragen unsererseits können Sie hier auf besondere Ereignisse und Umstände hinweisen, aus denen auffällige Veränderungen oder außergewöhnliche Verhältnisse erklärt werden können.

Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz

Zweck, Art und Umfang der Erhebung

Die Erhebung über Klärschlamm ist Teil der Erhebung über die öffentliche Abwasserbeseitigung und wird ab 2006 jährlich bei Anstalten und Körperschaften sowie Unternehmen und anderen Einrichtungen, die Anlagen der öffentlichen Abwasserbeseitigung betreiben, durchgeführt. Sie dient dem regelmäßigen Überblick über die Verwertung und den Verbleib des Klärschlammes. Diese Erhebung umfasst die Mengendaten über Verwertung und Verbleib des Klärschlammes. Angaben nach § 7 Abs. 2 Nr. 7 Umweltstatistikgesetz (UStatG) über Behandlung, Beschaffenheit und die für die Aufbringung genutzte Fläche werden im Rahmen der Berichtspflichtigen nach § 7 Klärschlammverordnung (AbfKlärV) als Sekundärdaten bei den für den Vollzug der AbfKlärV fachlich zuständigen Behörden ermittelt.

Rechtsgrundlagen

Umweltstatistikgesetz (UStatG) vom 16. August 2005 (BGBl. I S. 2446) in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 9. Juni 2005 (BGBl. I S. 1534). Erhoben werden Angaben zu § 7 Abs. 2 Nr. 7 UStatG.

Auskunftspflicht

Die Auskunftspflicht ergibt sich aus § 14 Abs. 1 UStatG in Verbindung mit § 15 BStatG. Nach § 14 Abs. 2 Nr. 4 Buchstabe a UStatG sind die Inhaber oder Inhaberinnen oder die Leitungen der genannten Anlagen auskunftspflichtig. Nach § 15 Abs. 6 BStatG haben Widerspruch und Anfechtungsklage gegen die Aufforderung zur Auskunftserteilung keine aufschiebende Wirkung.

Geheimhaltung

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Eine Übermittlung der erhobenen Angaben ist nach § 16 Abs. 1 UStatG an die fachlich zuständigen obersten Bundes- und Landesbehörden in Form von Tabellen mit statistischen Ergebnissen zulässig, auch soweit Tabellenfelder

nur einen einzigen Fall ausweisen. Darüber hinaus dürfen die Statistischen Ämter der Länder nach § 16 Abs. 2 UStatG die Ergebnisse der Erhebung nach § 7 UStatG veröffentlichen, auch soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen. Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist es auch zulässig, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft den Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind. Eine Übermittlung von Einzelangaben mit Namen und Anschrift ist ausgeschlossen.

Hilfsmerkmale, laufende Nummern/Ordnungsnummern, Trennung und Löschung, Statistikregister

Name, Bezeichnung und Anschrift der Auskunftspflichtigen sowie Name und Telekommunikationsadressen der für eventuelle Rückfragen zur Verfügung stehenden Person sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen. Die Fragebogen mit den Hilfsmerkmalen werden nach Abschluss der nächsten Erhebung vernichtet.

Die verwendete Identitäts-Nummer dient der Unterscheidung der in die Erhebung einbezogenen Unternehmen und anderen Einrichtungen, Anstalten und Körperschaften und der rationellen Aufbereitung der Erhebung. Sie besteht aus einer laufenden, frei vergebenen, jedoch länderspezifischen Nummer.

Name und Anschrift der Unternehmen und anderen Einrichtungen, Anstalten und Körperschaften sowie die Identitäts-Nummer werden zur Führung des Unternehmensregisters für statistische Verwendungszwecke (Statistikregister) verwendet. Rechtsgrundlagen hierfür sind § 13 BStatG und die Verordnung (EWG) Nr. 2186/93 des Rates vom 22. Juli 1993 über die innergemeinschaftliche Koordinierung des Aufbaus von Unternehmensregistern für statistische Verwendungszwecke (ABl. EG Nr. L 196 S. 1), geändert durch Anhang II Nr. 15 der Verordnung (EG) Nr. 1882/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 29. September 2003 (ABl. EU Nr. L 284 S.1).